

Zusammenfassung der Rückmeldungen aus den Gruppen zu „Vorschläge der AG Klimaschutz“ vom 03.09.2020

Rainer bittet um Stellungnahmen zu folgenden Ideen der AG:

1. Ersatz der Freiwilligkeit durch verbindliche Regelung (betrifft „Handlungsempfehlungen Anreise zu Bergsport-Veranstaltungen). Die Anreise-Entfernung muss künftig angegeben werden, das Baumsymbol für die Klimaverträglichkeit wird verpflichtend.
2. Flugreisen unter 1.000 km Distanz zum Zielort sollen entfallen. Flugreisen müssen von den Teilnehmenden und der Leitung kompensiert werden (Verursacherprinzip)
3. Umstellung der Planung und ggfs. Erstattung von der kostengünstigsten auf die klimaverträglichste Variante sowohl bezüglich des Verkehrsmittels als auch der Unterkunft
4. Kilometer-Pauschale für Pkw, auch für Rad einheitlich mit 0,25 Euro/km
5. Eine neue, übergreifende Regelung 'Klimaschutz: Vermeidung, Reduzierung und Kompensation' muss noch erarbeitet werden

Anmerkung AG Klimaschutz:

Aus den ursprünglich neun Seiten Kommentaren zu den o.g. Punkten hat Johanna Brings die Kernaussagen herausgefiltert. Unsachliche Reaktionen wurden nicht berücksichtigt und Mehrfachäußerungen zusammengefasst.

Aus zahlreichen Kommentaren wird deutlich, dass die meisten Aktiven der Sektion

- a) über die nationalen Klimaschutzziele des DAV noch nicht informiert sind
- b) die AG Klimaschutz für eine rein Kölner Idee halten,
- c) keinen Handlungsbedarf sehen bzw. Reglementierung ablehnen

1. Ersatz der Freiwilligkeit durch verbindliche Regelung (betrifft „Handlungsempfehlung zur ökologischen Anreise zu Bergsportveranstaltungen)
Die Anreise-Entfernung muss künftig angegeben werden, das Baumsymbol für die Klimaverträglichkeit wird verpflichtend.

Kontra:

- überwiegende Zahl der angebotenen Veranstaltungen hat bereits ein grünes Baum-Symbol

AG Klimaschutz: Die Auswertung von Johanna hat ergeben, dass die Baum-Symbole leider oft falsch eingesetzt werden und, wenn ein roter Baum erhalten werden würde, oft keine km-Angabe eingegeben wird, um den roten Baum zu vermeiden.

- Einsicht und Freiwilligkeit, deutlich mehr wert als ein paar Prozent mehr grüne Bäumchen durch Zwang

AG Klimaschutz: Es geht nicht darum, ein paar mehr grüne Bäumchen zu bekommen. Es geht darum, die Teilnehmenden darüber zu informieren, welche CO₂-Emissionen durch unser Angebot im Einzelnen verursacht werden. Dadurch erhalten klimabewusste Teilnehmende eine Orientierung und eine Möglichkeit zur Auswahl bei den Veranstaltungen.

- Planungsarbeit für TL zu aufwändig

AG Klimaschutz: Der für die Bilanzierung notwendige Aufwand steht noch gar nicht fest und muss erst noch erarbeitet werden. Durch die Beschlüsse der Hauptversammlung zum Klimaschutz im DAV (HV 2019) - die für unsere Sektion und damit für alle Aktiven bindend sind - kommen wir nicht darum

herum, Daten für die Bilanzierung zu erheben. Ebenso kommen wir zukünftig nicht darum herum, den CO₂-Fußabdruck der Sektion immer weiter zu reduzieren, da die das Ziel "Erreichen der Klimaneutralität" feststeht. Der Zeitraum, bis wann dieses Ziel erreicht werden muss, wurde aber noch nicht bestimmt.

- frühe Festlegung des Tourengebiets erforderlich, um Entfernung angeben zu können (fehlende Flexibilität bzgl. Planung)

AG Klimaschutz: Für solche Fälle kann bei der Planung mit Erfahrungs- oder Durchschnittswerten gearbeitet werden, die dann nach der Tour auf die realen Werte korrigiert werden können.

- nach aktueller Rechtslage ist allein der Fahrer für Fahrzeug und Insassen verantwortlich; ob er sein Fahrzeug zur Verfügung stellt und wie viele Beifahrer er mit nimmt ist allein seine Entscheidung

AG Klimaschutz: Das ist richtig, wird aber auch nicht in Frage gestellt.

- Anreise ist Privatangelegenheit

AG Klimaschutz: Die Anreise zu einer von der Sektion veranstalteten Tour gehört leider sehr wohl in die Klimabilanz der Sektion.

Pro:

- zukünftigen Regeln für ökologischeres Reisen sollten für alle Bereiche gelten: u.a. Veranstaltungen in der Geschäftsstelle, Trainingsveranstaltungen des Referats Leistungssport, Veranstaltungen der Referate Ehrenamt und Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitseinsätze des Referats Hütten und Wege

AG Klimaschutz: Das ist richtig. Die genannten Ausnahmen für die angestrebte Regelung hängen direkt mit deren Anwendbarkeit zusammen.

Beispiel: Die Berechnung der Entfernung zum Tourenziel wird nach Definition von der Geschäftsstelle aus vorgenommen. Veranstaltungen in der Geschäftsstelle hätte daher immer 0 km Anreise. Die Regelung zur Anreise zu Bergsportveranstaltungen ist auf Veranstaltungen in der Geschäftsstelle also nicht sinnvoll anwendbar. Gleichwohl müssen nach und nach für alle Ausnahmen andere, anwendbare Regelungen entwickelt werden.

2. Flugreiseregung

Kontra:

- Da die Sektion das Buchen der Flüge den Teilnehmenden bzw. dem externen Veranstalter überlässt, besteht kein Handlungsbedarf, die Flugreisen zu reglementieren

AG Klimaschutz: Die Sektion ist für alle Veranstaltungen im Programm der Gruppen etc. bezüglich der CO₂-Bilanz verantwortlich – insofern sind die Flugreisen auch in der CO₂-Bilanz der Sektion zu verrechnen – und der zukünftige Umgang damit zu reglementieren.

- Reisekostenordnung / Vorschlag "entschärfen": Flugreisen sind nach Möglichkeit zu vermeiden

AG Klimaschutz: Diese Entschärfung wird von uns als nicht geeignet angesehen, die DAV-Klimaziele zu erreichen. Wichtig erscheint uns in diesem Zusammenhang, dass für besonders klimaschädliche Reiseformen eine Umkehr in Bezug auf die Genehmigung erfolgt.

- Verpflichtung zur Kompensation von CO₂ ist fast Nötigung

AG Klimaschutz: Jedwede Regelung zwingt uns dazu, etwas zu tun oder zu unterlassen. Das haben Regelungen nun mal so an sich. Wir sind aber für konstruktive und zielführende Vorschläge zum Umgang mit Flugreisen offen.

- CO₂-Abgabe ähnelt einem Ablasshandel

AG Klimaschutz: Dem stimmen wir zu. Deswegen werden Maßnahmen zum Klimaschutz nach dem Dreiklang Vermeidung, Reduzierung und Kompensation in dieser Reihenfolge unterschiedlich bewertet. Am besten für das Klima ist die Vermeidung von CO₂-Emissionen. Wenn das nicht geht oder nicht gewollt ist, muss man versuchen, die CO₂-Emissionen möglichst zu reduzieren. Das geht bei Flugreisen in der Regel aber nicht – dann hat man nur noch die Möglichkeit, die CO₂-Emissionen möglichst sinnvoll und real zu kompensieren (was eine Herausforderung darstellt!).

Die Kompensation ist dabei leider auch die schlechteste Art und Weise, wie man mit CO2-Emissionen umgehen kann.

Pro:

- Zustimmung zur Kompensationsverpflichtung

AG Klimaschutz: Danke!

- Verzicht auf Flugreisen im Angebot der Sektion

AG Klimaschutz: Das kann vielleicht in Zukunft auch eine notwendige Maßnahme werden. Derzeit wollen wir aber nicht so weit gehen, sondern vielmehr eine Brücke bauen, wie zwischenzeitlich noch Flugreisen möglich sein können, bis CO2-arme bzw. CO2-freie Flugreisen möglich werden.

3. Umstellung der Planung und ggfs. Erstattung von der kostengünstigsten auf die klimaverträglichste Variante sowohl bezüglich des Verkehrsmittels als auch der Unterkunft

Kontra:

- Freiwilligkeit besser als Zwang

AG Klimaschutz: Auch bisher gab es einen Zwang in dieser Regelung. Nämlich den, dass kostengünstigste Verkehrsmittel zu wählen (was aus Gründen des sparsamen Umgangs mit dem Vereinsvermögen sinnvoll ist). Dies wollen wir dahingehend verändern, dass neben den finanziellen Aspekten des Verkehrsmittels auch die Klimaschädlichkeit berücksichtigt werden soll. Über die Formulierung "Grundsätzlich", was "im Allgemeinen" bedeutet und damit Ausnahmen möglich macht, soll – wie bisher auch – die nötige Flexibilität gewährleistet bleiben.

- Folge wäre eine deutliche Reduzierung des Reiseangebots

AG Klimaschutz: Das ist eine Vermutung, die aber nicht belegt werden kann. Jede Veränderung der Rahmenbedingungen wird Änderungen im Angebot mit sich bringen. Aber ohne Veränderungen der Rahmenbedingungen, wird es nicht gelingen, etwas für den Klimaschutz zu erreichen.

- Familiengruppen organisieren MFGs und Öffis erst zwei Tage vor der Tour per Mail

AG Klimaschutz: Für solche Fälle kann bei der Planung mit Erfahrungs- oder Durchschnittswerten gearbeitet werden, die dann nach der Tour auf die tatsächlichen Werte korrigiert werden können.

- Familien bilden meist schon eine MFG, daher hier kein Handlungsbedarf

AG Klimaschutz: Dem stimmen wir zu. Für die Bilanzierung müssen aber auch hier einige Daten erfasst werden.

- Tourenstart meist mit dem ÖPNV nicht erreichbar

AG Klimaschutz: Es ist sicher eine Herausforderung und mit einiger Mühe bei der Planung verbunden, die Touren an den ÖPNV anzupassen oder wenn das nicht praktikabel gelingt, ein anderes, besser erreichbares Tourenziel zu wählen. Die AG Klimaschutz sucht nach Lösungen, wie die TL hierbei entlastet werden können. Eine Idee wäre es, die TL durch "regionale ÖPNV-Tourenberater*innen" zu unterstützen.

- bei verbindlicher Regelung sinkt die Bereitschaft für Tourenorganisation

AG Klimaschutz: Ein so großer Verein wie unsere Sektion braucht Regeln, die die Zusammenarbeit auf einer gemeinschaftlichen Basis erst möglich machen. Anders geht es nun mal nicht. Ansonsten gilt das Gleiche wie unter "Freiwilligkeit besser als Zwang" und zum Thema Erreichbarkeit mit ÖPNV genannte.

- klimaverträgliche Anreise in Gruppen oft schwierig zu organisieren (Mix von Bus und MFGs aufwendig)

AG Klimaschutz: Das stimmt. Aber wenn man etwas für den Klimaschutz tun will, muss man auch bereit sein, etwas mehr Aufwand in Kauf zu nehmen. Die AG Klimaschutz wird hierbei Unterstützung anbieten, um den Aufwand im Rahmen zu halten.

- Angaben zu Klimaverträglichkeit der Unterkunft schwierig herauszufinden

AG Klimaschutz: Das stimmt. Momentan gibt es bei vielen Unterkünften oder an vielen Orten noch

gar keine Informationen dazu. Aber das wird sich im Laufe der Zeit sicher ändern und allmählich verbessern. Bis dahin muss man das so gut es eben geht versuchen.

- Standort und Termin sind für die Unterkunft entscheidend

AG Klimaschutz: Auch das stimmt. Wenn es z.B. zum Termin / Standort nur eine Hütte / Herberge zur Auswahl gibt, hat man keine Möglichkeit, eine Auswahl zu treffen. Dann ist die vorhandene Hütte / Herberge aber auch automatisch die, mit den niedrigsten CO2-Emissionen!

- zu wenig Busse

AG Klimaschutz: Bei Engpässen bei den Bussen kann durch Mietfahrzeuge Abhilfe geschaffen werden. Für die Aufteilung der Mehrkosten und die Bedingungen für die Nutzung von Mietfahrzeugen muss noch ein praktikabler Weg gefunden werden.

- Busnutzung zu teuer

AG Klimaschutz: Es gibt den Vorschlag, das Nutzungsentgelt (0,20 Euro je km) ganz abzuschaffen und die Busnutzung damit attraktiver zu machen. Dies wird allerdings kontrovers diskutiert und wurde daher noch nicht umgesetzt.

4. Kilometer-Pauschale für Pkw, auch für Rad einheitlich mit 0,25 Euro/km

Kontra:

- Pauschale für Rad-km liegt deutlich unter den tatsächlichen Kosten
- km-Pauschale für Rad kommt einer Honorierung gleich und muss entsprechend versteuert werden
- Absenkung der PKW-Pauschale führt nicht zu CO2-Kompensation
- 0,25 Euro/km bei PKW nicht kostendeckend
- Rechtssicherheit der Neuregelung ist fraglich

Pro:

- Radpauschale ist eine gute Idee

AG Klimaschutz: Die Kritik nehmen wir mit und werden hier noch Expertenrat einholen, damit die Regelung sinnvoll nachgebessert werden kann.

5. Übergreifende Regelung 'Klimaschutz: Vermeidung, Reduzierung und Kompensation'

(u.a. Thema Datenerfassung zur Bilanzierung)

Kontra:

- zu zeitaufwendig für die TL; Nacharbeitung ist nicht zumutbar
- Formalismus führt zu Rückgang der TLs
- nur denkbar bei MTVs
- Fähigkeit zur Erfassung klimaschutzrelevanter Daten fehlt

Vorschlag:

- Bildung AG "CO2 Team" zur Entlastung der Tourenleiter*innen bezgl. Nacharbeitung der Tour

AG Klimaschutz: Da die Eckdaten für die CO2-Bilanzierung, für Vermeidung, Reduzierung und Kompensation sowie für den zeitlichen Horizont zur Erreichung der Klimaneutralität für die Sektionen von der Projektgruppe Klimaschutz des DAV noch nicht erarbeitet wurden, kann über den zu leistenden zukünftigen Aufwand derzeit nur spekuliert werden.

Wir sollten hier erst einmal abwarten, welche Vorschläge hierzu erarbeitet werden, bevor pauschal darüber geklagt wird, dass das alles viel zu aufwendig wird.

Da der Klimaschutz im DAV beschlossene Sache ist und die Einhaltung der DAV-Klimaschutzziele bindend für alle Sektionen ist, kommen wir um einen gewissen Aufwand – der sinnvollerweise so gering wie möglich gehalten werden soll – nun einmal nicht herum.